

**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires  
**Band:** 4 (1900)  
**Artikel:** Ein Weihnachts- und ein Fastnachtsreim  
**Autor:** Gächter, O.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-110080>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Miszellen. — Mélanges

---

### Ein Weihnachts- und ein Fastnachtsreim.

Aus der Ostschweiz teile ich hier zwei Singreime mit, ohne deren Sinn recht zu verstehen. Beide sind dem Aussterben verfallen. Der erste wurde noch vor wenigen Jahren in meiner Heimatgemeinde Rüti (Rheinthal) in der hl. Nacht vor den erleuchteten Häusern wohlhabender Einwohner abgesungen. Er lautet:

Guet Aexe, guet Aexe, drei Brügel, drei Brügel  
 Glügg is Huus und 's Uglügg drus,  
 Machet alle guet Aexe us.

Der andere Singreim stammt von Wallenstadt, wo ich mehrere Jahre als Lehrer wirkte. Ihm scheint die kath. Geistlichkeit den Untergang geschworen zu haben. Wenn sich irgendwo zur jetzigen Fastnachtszeit ein „Butzi“ (Maske) spüren liess, galt es, diesen auf die offene Strasse zu locken. Die Kinder, die noch kaum laufen konnten, bis hinauf zum angehenden 15jährigen Backfisch, scharten sich zusammen, um loszulegen:

Bölli, Bölli, Suppächnölli,  
 Use mit em Butzi,  
 Haudere mit em Durothee,  
 Haudere mit um d Ohre.  
 Eine, eine Butzibueb,  
 Eine, eine Hösi!

Hutto, hei, hei!

Seit vier Jahren ist von der oben angedeuteten Seite der Schuljugend dieser Ruf verboten worden.

St. Gallen.

O. Gächter.

---

### Spielmanns-Schilde.

Die Seckelamtsrechnung von Luzern von 1544 enthält folgende Posten: einen silbernen schilt von Basel hor, so miner g. H. erenzeichen, domit min g. H. hievor einen spilman begabt hatten, der den doselbst verkouf hat, gelöst.

1505, im August, schenkte der Rat von Luzern dem Pfeiffer von Burgdorf einen silbernen Schild, der 2 Goldgulden kostete.

Luzern.

Th. v. Liebenau.

---